



Datenvorschau

November 2016

So 27.	10.00	1. Advent Eucharistiefeier mit Abbé André Ouedraogo aus Burkina Faso und Ministrantenaufnahme in Eglisau
	11.00	Risotto-Essen für die ganze Familie im Pfarreizentrum Eglisau
	16.00	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche Rafz
Di 29.	19.00	«Bibel-Lese» im Pfarreizentrum Eglisau

Dezember 2016

Fr 02.	06.00	Rorate-Gottesdienst in Rafz mit anschliessendem Frühstück
		2. Advent
So 04.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
	10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Rafz
So/Mo/Di 4./5./6.		Der Samichlaus ist in unserer Pfarrei unterwegs
Di 06.	09.00	MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau
		3. Advent
So 11.	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
	19.15	Friedenslicht-Gottesdienst in Eglisau
Di 13.	19.00	«Bibel-Lese» im Pfarreizentrum Eglisau
Do 15.	14.30	Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier im Pfarreizentrum Eglisau
Do 15.	19.00	Versöhnungsfeier für Erwachsene in Eglisau
		4. Advent
Sa 17.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Eglisau
	18.00	Eucharistiefeier mit Weihbischof Marian Eleganti und den Firmlingen in Eglisau
	19.00	Adventsfenster – offene Türen im Pfarreizentrum Eglisau
So 18.	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
		Heiliger Abend
Sa 24.	16.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
	17.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Rafz
	17.00	Familiengottesdienst in Glattfelden mit dem Kinderchor
	23.00	Feierliche Mitternachtsmesse in Eglisau
		Weihnachten
So 25.	10.00	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in Glattfelden
		Stephanus
Mo 26.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sa 31.	17.00	Jahresendgottesdienst in Rafz



Januar 2017

So 01.	16.00	Neujahrsgottesdienst in Eglisau mit anschliessendem Apéro
		Unsere Sternsinger sind im ganzen Pfarreibereich unterwegs
So 08.	10.00	Sternsinger-Dankgottesdienst in Eglisau anschliessend Dreikönigstreffen im Pfarreizentrum
Di 10.	09.00	MITENAND-GOTTESDIENST in Glattfelden
Di 10.	19.00	Informationsabend Portugalreise im Pfarreizentrum Eglisau
Fr 13.	19.30	Winter-Filmabend in Rafz
Mi 18.	19.00	Ökumenisches Abendgebet in der reformierten Kirche Buchberg
So 22.	10.00	Regionaler ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Eglisau
So 29.	10.00	Eucharistiefeier – Darstellung des Herrn/Lichtmess in Glattfelden mit Kerzenweihe und Blasius-Segen

Gott wird Mensch! – Weihnachten feiern!

Liebe Pfarreiangehörige

Wenn uns die Kirche zu nächtlicher Stunde am Heiligen Abend zusammenruft und wenn wir zu so später Stunde miteinander beten, singen und Eucharistie feiern, dann hat das immer einen besonderen Grund. Dann gilt es etwas Besonderes zu feiern und ein heilsgeschichtliches Ereignis in den Blick zu nehmen, es zu ergründen und auf unser Leben hin zu deuten. So auch die Heilige Nacht, in der wir uns zum Festgottesdienst jedes Jahr in unseren Kirchen versammeln und Weihnachten feiern.

Aber da stellen sich uns Menschen des 21. Jahrhunderts schon die ersten Fragen, denn das ist ja nicht mehr selbstverständlich: **Was bedeutet dieses Fest eigentlich?** Was ist der innerste Kern, das Zentrum, das Wesentliche? So vieles überlagert diese Nacht und diese Tage der Weihnachtszeit. Was ist also Weihnachten? Die Antworten sind sehr verschieden. Manche Menschen sagen: Weihnachten – das ist ein Fest der Liebe! Ein Fest der Geschenke! Wieder andere meinen: Weihnachten – das ist ein Fest der Familie! Das ist ein Fest des Friedens!

Gewiss, das alles ist sicher nicht falsch, und es ist ja auch wichtig, dass wir der Liebe Ausdruck verleihen, dass wir in der Familie beisammen sind und spüren, wie sehr wir einander mögen und gern und lieb haben, wie sehr wir einander brauchen und aufeinander angewiesen sind. Ebenso wichtig ist es, dass wir einander Gutes tun und einander beschenken und dass dieses Fest in uns die Sehnsucht nach Frieden weckt und wach hält. Und nicht zuletzt – dass uns dieses Fest letztlich beauftragt, dem Frieden den Boden zu bereiten.

Aber das alles, liebe Leserinnen und Leser – das alles ist noch nicht Weihnachten. Oder sagen wir es so: Das alles sind wundervolle Blüten, die aus dem Wurzelstock des Weihnachtsfestes erwachsen – aber der Kern, das Wesentliche der Heiligen Nacht – es ist etwas anderes, etwas, was nicht wir Menschen gemacht oder erdacht hätten. Nein, was wir in der Heiligen Nacht feiern, das ist göttlichen Ursprungs und darum heilig. Und es ist derart, dass es unser Leben verwandeln und erneuern kann. **Darum meint Weihnachten, in wenige Worte gefasst, eben dieses: Gott wird Mensch!**

Gott, der so gross ist, dass ich ihn nicht bis ins Letzte denken kann, weil er all meine Denkkapazität übersteigt – eben dieser Gott – ER wird Mensch, offenbart sich im Kind.

Und das, liebe Leserinnen und Leser, lässt sich nicht in Formen und Formeln des Verstandes einfassen. Das übersteigt letztlich unser Denkvermögen, aber das Herz, das gläubige Herz – es lässt sich berühren und vom Geheimnis der Heiligen Nacht anrühren.



Weihnachten – Gott wird Mensch! Das hat einen ganz tiefen Sinn, der Heil schenkt und Mut macht und uns existentiell berührt. ER wird Mensch, um uns auf dem Weg unserer Menschwerdung zu helfen. «Mach's wie Gott – werde Mensch!»

Und daraus erwachsen weitere Fragen am Heiligen Abend – nämlich diese: «Bist du bereit, diesen Weg der Menschwerdung zu gehen?» «Bist du bereit, dich auf dieses Kind einzulassen und auf das, was es einst verkünden wird?» «Bist du bereit?» Dieser Weg ist nicht leicht, dieser Weg ist manchmal sogar steinig oder schwer. Denn er hat wesentlich damit zu tun, dass ich mich im Spiegel seiner Botschaft betrachte, mich von ihm her verstehe und mich von ihm formen und prägen lasse.

Natürlich werden wir in diesem Moment auch unserer Schatten bewusst; und unserer Wunden und Schrammen, die wir alle haben; auch unserer Schwächen. Deshalb ist es gut, jetzt einmal auf das Kind in der Krippe zu schauen. Da liegt es auf Stroh gebettet – und in seiner Haltung wird ein Wesenszug Gottes sichtbar: Das Kind breitet die Arme aus, es heisst uns willkommen, und in dieser Haltung lässt uns dieses göttliche Kind wissen: «Du, Mensch, du darfst zu mir kommen! Zu mir darfst du jederzeit kommen!» Und später wird dieses Kind sagen: «Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.»

Weihnachten – das ist das Fest der Menschwerdung Gottes und das Fest, das uns auf den Weg unserer Menschwerdung ruft und uns dazu ermutigt. Das ist eine wesentliche Seite der Weihnacht.

Liebe Leserinnen und Leser, es geht in der Heiligen Nacht aber nicht nur um uns. Das ist zwar wichtig, aber es wäre zu wenig. Schauen wir mit unserem geistigen Auge abschliessend noch kurz auf unseren Globus. Nicht überall herrscht Frieden und Sicherheit. Ganz im Gegenteil – unzählige Menschen sind jetzt auf der Flucht vor Krieg und Terror. Und viele von ihnen haben nicht nur Hab und Gut hinter sich gelassen. Viele haben auch liebe Menschen verloren, Angehörige, Freunde. Sie sind traumatisiert und ihr Herz ist zutiefst verwundet. Denken wir an die Kinder, die weltweit von Fanatikern umgebracht wurden und deren Eltern und Geschwister und so viele andere Menschen deswegen unsagbar traurig sind. Die Verursacher dieser menschenunwürdigen Aktionen und Zustände haben gezeigt und zeigen noch immer, wie unmenschlich der Mensch sein kann.

Allein diese Tatsachen machen uns deutlich:

Weihnachten bleibt Auftrag – es geht darum, im Blick auf den Mensch gewordenen Gott an der Menschwerdung der Menschheit mitzuwirken.

Der alttestamentliche Prophet Jesaja hat in seinem Wort, das mehr als 2700 Jahre alt ist und das wir in jeder Heiligen Nacht hören, hoffnungsvoll ausgedrückt: «Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.»

Liebe Pfarreiangehörige,

Von Herzen wünsche ich Ihnen frohe, erholsame und besinnliche Festtage und ein gutes Neues Jahr. Möge Gott seine schützende und segnende Hand über Sie, Ihre Familien und unsere Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz halten.

Ihr Pfarrer Stanislav Weglarzy

PORTUGAL – Kunst und Kultur im Westen der Iberischen Halbinsel Bildungsreise vom 19. bis 23. Juni 2017

Einst zählte Portugal, das kleine Land am Atlantik, zu den Weltmächten. Portugiesische Seefahrer waren es, die sich im 15. Jahrhundert aufmachten, um unbekannte Teile der Erde zu erkunden. Ihre Entdeckungen hatten zur Folge, dass Portugal zum ersten Kolonialreich der Neuzeit wurde. Auf unserer Reise werden wir beeindruckenden Zeugnissen einer politisch und kulturell durchaus eigengeprägten Vergangenheit begegnen.

19.–23.
Juni

Geniessen Sie mit uns ein Stück alte Geschichte und erleben Sie hautnah die Faszination Lissabons, seine Umgebung mit Sintra, der Stadt der Schlösser, Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt des europäischen Festlands und den Wallfahrtsort Fatima. Besichtigungen und freie Zeit gehören zum Programm, wie auch das leibliche Wohl und – als abschliessender Höhepunkt – das «Fado Dinner» in einem typischen Lokal. Es wird eine Reise für alle Sinne und für jedes Alter.

Sind Sie neugierig geworden? Dann lade ich Sie herzlich ein, auf diese Reise mitzukommen.

Stanislav Weglarzy, Pfarrer

Das Wichtigste in Kürze

Montag,	19. Juni 2017	Abflug um 12 Uhr mit der SWISS Air Line nach Lissabon
Dienstag,	20. Juni	Sehenswürdigkeiten in und um Lissabon
Mittwoch,	21. Juni	Wallfahrt nach Fatima. Rückreise über Cabo da Roca, den westlichsten Punkt des europäischen Festlandes
Donnerstag,	22. Juni	Geführte Wanderung durch Lissabon, nachmittags frei, glänzender Abschluss des Tages und der Reise mit einem «Fado Dinner»
Freitag,	23. Juni	Vormittag frei, Rückflug um 14.30 Uhr, Kloten an 18.10 Uhr
Teilnehmerzahl	20 – 30 Personen	
Pauschalpreis	ca. Fr. 1100.– bis 1200.– (Basis: Stand 1.11.2016, Kurs Euro 1.10)	
Reiseleitung	Stanislav Weglarzy, Pfarrer in Lissabon mit deutsch sprechender dipl. Reiseführung	

Informationsabend über die Pfarreise nach Portugal

Dienstag, 10. Januar 2017 um 19.00 Uhr im Pfarreizentrum: Salomon Landolt-Weg 1, Eglisau

10.
Jan



Plaza do Comércio



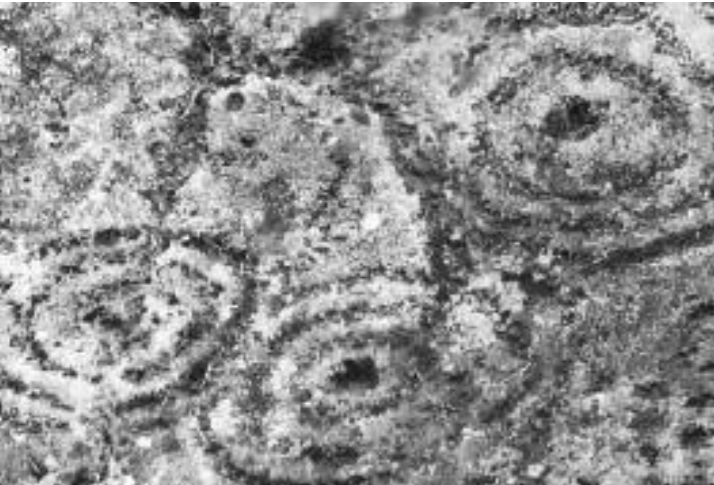
Kathedrale in Fatima

Eindrücke der Exkursion ins Domleschg

am Samstag, 27. August 2016

An einem sonnigen und heissen Sommersamstag machten sich elf entdeckungsfreudige Frauen und Männer auf ins schöne Domleschg.

Das Motto der Exkursion lautete **«Spiritualität über die Grenzen der Zeit»**.



Zuerst ging es fast 4000 Jahre in der Zeit zurück: Auf Carschenna, oberhalb von Sils i. D., betrachteten wir Felsgravuren aus der Bronzezeit. Was wollten die Menschen damals mit den konzentrischen Ringen und den verschiedenen Formen und Figuren darstellen? Diente der Ort kultischen Handlungen? Eine letzte Antwort kann nicht mehr gegeben werden, aber wir von der Gruppe spürten: Dies ist ein besonderer, ein kraftvoller Ort, und wir meinten zu ahnen, dass die Menschen schon damals sich damit auseinandergesetzt hatten, dass es mehr gibt als das körperliche, zeitliche Leben.

Nach dem Aufstieg nach Carschenna widmeten wir uns dann aber ganz dem Körperlichen und Gegenwärtigen: Speis und Trank im wunderschönen Berggasthaus mit Aussicht auf den Piz Beverin und das sommerliche Tal!

Am Nachmittag ging es dann zurück ins Mittel-alter: In der Kapelle Maria Magdalena in Dusch bei Paspels liessen wir uns vom Magdalenen-Fresken-Zyklus des Waltensburger Meisters bezaubern.

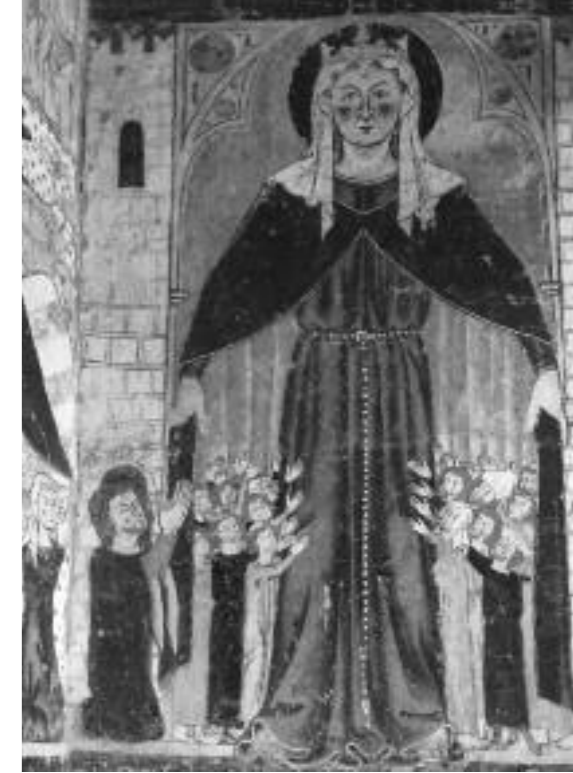
Um die Darstellungen verstehen zu können, hörten wir auch noch die Geschichten über Maria Magdalena aus der Legenda Aurea. Für uns alle war die Schwesterkapelle unserer Kirche Maria Magdalena in Rafz ein Kleinod; es empfiehlt sich, sie einmal zu besuchen!



Den Abschluss unserer Exkursion bildete die Kirche Sogn Gieri (Sankt Georg) in Rhäzüns. Sie ist über und über mit biblischen Darstellungen ausgeschmückt und mit einem imposanten Sankt Georg an der Seitenwand.

Wir waren zuerst einmal sprachlos.

Vor der eindrücklich gemalten Schutzmantelmadonna sangen wir gemeinsam das Lied «Maria breit den Mantel aus».



Und wir konnten es erfahren: Jede Zeit hat ihre eigenen Vorstellungen und Schwerpunkte, wie sie sich dem Göttlichen nähert. Und zu allen Zeiten lebte in den Menschen eine Sehnsucht nach dem Zeitlosen, die sie in Malerei, Musik, Literatur und Religion auszudrücken versuchten.



Dies alles in einer «aufgestellten» Gemeinschaft erleben zu dürfen, machte den ganzen Tag natürlich noch schöner! So fuhren wir abends beeindruckt und beglückt nach Hause zurück.

Bernadette Peterer

Voranzeige
Afrikanischer Priester bei uns zu Gast

am Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr in Eglisau

27.
Nov



Burkina Faso mit der Hauptstadt Ouagadougou ist das drittärmste Land der Welt. Und aus diesem afrikanischen Land werden wir am Sonntag, dem 27. November, im 10.00 Uhr-Gottesdienst einen Priester zu Gast haben: Abbé André Ouedraogo. Er wird über das Leben und die Herausforderungen in Burkina Faso berichten.

Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr, Eglisau

Dieser Gottesdienst wird besonders feierlich sein, denn es werden die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen. Es freut uns, dass sich viele Kinder für den Ministrantendienst entscheiden, denn so nehmen sie – zusammen mit den freizeithlichen Ministranten-Anlässen – unsere Pfarrei vermehrt als Pfarrefamilie wahr.

Nach dem Gottesdienst sind ALLE herzlich zum anschliessenden Risotto-Essen im Pfarreizentrum Eglisau eingeladen.

(keine Anmeldung notwendig; freiwillige Türkollekte)

Pfarrer Stanislav Weglarzy und Felix Marti



Bericht über die Pfarrei-Reise ins Saarland

vom 7. – 11. September 2016

Mittwoch

Nein also! – Wie ist das nur möglich! Gehen denn die Pfarrei-Mitglieder schon wieder auf Reisen? Demnach ist wieder ein Jahr um, und reiselustige Frauen und Männer stehen erwartungsvoll auf dem Parkplatz des Pfarrei-Zentrums bereit. Auch die Reiseleiterinnen Bernadette und Maria Peterer starten von Eglisau aus. Der Car kommt und bringt die «Glattfelder»- Reisegäste mit. An der letzten Station in Rafz steigen nun noch die letzten Mitreisenden ein. Unser Chauffeur Ivo Cadosch aus Thusis begrüsst uns mit viel Humor und erklärt, dass er im Namen von Hess-Car mit uns ins Saarland fährt. Da wir nun vollzählig sind, begrüsst uns Bernadette mit einem wunderschönen Reisesegen. Sie grüsst vom Reisebus aus Beatrix Neukom, die einen bedauerlichen Unfall hatte und nicht als Reiseleiterin mit uns reisen kann. Als Beatrix' Stellvertreterin begrüsst uns nun auch Maria Peterer. Wir fahren Richtung Offenburg – Schwarzwald. Bald ist es Zeit für das Znüni. Vreni und Martin haben feinen Kaffee gemacht, und dazu gibt es Silser- und Zackenweggli.

In Triebberg (Schwarzwald) machen wir die erste Pause und schauen uns die weltgrösste Kuckucks-Uhr an. Die Fahrt geht weiter. Wir sehen viel, und manche machen bereits das erste Nickerchen. Sitzen und Schauen macht müde. In Valsbourg (Elsass) machen wir unseren Mittagshalt im Hotel-Restaurant Erckmann-Chatrion. Wir werden herzlich begrüsst, und bald sitzen alle im gediegen eingerichteten Speisesaal. Das Essen ist fein, besonders die Quiche Lorraine als Vorspeise und der Zwetschgenkuchen mit dem Zwetschgensorbet als Dessert. Die Stimmung ist heiter und gelöst.

Bald geht's weiter. Bernadette erzählt uns einiges über das Saarland: Es ist flächenmässig das kleinste und hinsichtlich der Einwohnerzahl das zweitkleinste Bundesland (nach Bremen). Es grenzt im Norden und Osten an Rheinland-Pfalz, im Süden an die französische Region Alsace-Champagne-Ardenne-Lorraine, dort an das Département Moselle, und im Westen ans Grossherzogtum Luxemburg. Gegen 16.30 Uhr erreichen wir unser Ziel, das Landhotel Saarschleife etwas ausserhalb von Mettlach in Orscholz. Orscholz gilt als heilklimatischer Kurort. Um 18.30 Uhr treffen wir uns zum Apéro, gestiftet vom heutigen Geburtstagskind Magnus Wildhaber, im wunderschönen Park des Hotels. Martin Sandmeier hat sein Alphorn auf die Reise mitgenommen und gibt Magnus ein Geburtstagsständchen in dieser wunderschönen Umgebung. Auch andere Gäste freuen sich über die ungewohnten Klänge. Anschliessend begeben wir uns in den gemütlichen Katharinensaal zum Nachtessen. Es ist fein und abwechslungsreich. Es wird viel geplaudert und gelacht.

Nach dem Essen gehen bereits einige in ihr Zimmer, andere machen noch ein paar Verdauungs-Schritte, und wenige sitzen noch draussen auf der Terrasse, um einen Espresso oder einen Schlummer-Trunk zu geniessen.



Donnerstag

Ein supertolles Morgen-Bufferet erwartet uns. Da bleiben keine Wünsche offen. Wir fahren um halb neun Uhr ab, um in Merzig den Garten der Sinne zu besuchen. Das ist ein 12 000 m² grosses Grundstück, das in elf verschiedene Themen (Garten-«Zimmer») aufgeteilt ist. So z.B. der Tast-Garten, wo man die Pflanzen berühren darf, der Rosengarten, wo die Rosen leider um diese Jahreszeit fast alle verblüht sind, der Klang-Garten mit verschiedenen Klanginstallationen usw. Im Shop können wir uns noch mit allerlei schönen Dingen eindecken, dann geht's zurück ins Städtchen Merzig. Es ist wunderschönes Wetter, und überall kann man draussen sitzen und etwas essen. Um 14 Uhr geht es weiter nach Völklingen, wo wir das Weltkulturerbe Völklinger-Hütte besichtigen. Ungeheuer, was wir da zu sehen bekommen! Diese Stätte zeugt von viel Arbeit, Schweiss und Mühe.



Hier machen wir ein Gruppenfoto mit Schutzhelmen. Einige von uns gehen nicht in schwindelerregende Höhen, sondern spazieren zurück und warten im Biergarten auf die Gruppe. Alle sind durstig und genehmigen sich gerne noch ein Bier oder sonst etwas Kühles. Um ca. 17 Uhr steigen wir in unseren Bus und fahren zurück ins Hotel.

Freitag

Heute starten wir bereits um halb neun Uhr nach Saarburg (Bundesland Rheinland-Pfalz). Wir fahren der Saar entlang und sehen die Saarschleife vor uns «in natura».



Ziel des heutigen Morgens: Die Glockengiesserei Mabilon.

Wir werden sehr herzlich begrüsst von Robert Vadrot und seinem jungen Kollegen. Die Gruppe wird nämlich geteilt.

Acht Generationen dieser Familie haben das Glockengiesserei-Kunsth Handwerk beherrscht. 2002 wurde die letzte Glocke gegossen, die nach Südamerika (Lima) ging. Danach wurde die Glockengiesserei geschlossen. Heute ist sie ein Museum, aber man hat das Gefühl, als seien die Männer nur schnell zum Znüni gegangen. Wir sehen und hören viel von der grossen Kunst der Glockengiesserei und sind fasziniert. Es wurde immer freitags gegossen. Nach ca. 4 Tagen war dann die Geburt der Glocke. Ein Moment, der mit höchster Spannung erwartet wurde. Da zeigte sich dann, ob die vier Monate dauernde Vorarbeit Früchte trug.

Am Nachmittag sind wir im Weingut Appel zu einer Degustation der feinen Weissweine. Es wird uns sehr viel Wissenswertes über den Wein erzählt, und es wurde fleissig gekostet. Schon ist es Zeit zurückzufahren ins Hotel. Müde von den vielen Eindrücken des heutigen Tages, machen viele ihre Augen zu und lassen sich von unserem tollen Chauffeur Ivo «heimkutschieren».

Samstag

Wie jedes Jahr ist dies der Tag für Individualisten: Es sind verschiedene Aktivitäten möglich: Eine Wanderung unter der Leitung von Bernadette. Die Begehung des Baumwipfelpfades Saarschleife, ein Besuch des Keramik-Museums Villeroy & Boch in Mettlach, Wellness und Schwimmen im Hotel, Ausruhen im Park oder alles nacheinander, je nach Wunsch.

Um 11 Uhr startet der Bus mit einer Gruppe vom Hotel aus nach Mettlach. Das Ziel ist das Keramik-Museum. Wow, was man hier alles sehen kann! Zuerst einmal einen wunderschönen, sehr informativen Film, der die Zuschauer zurück führt in die Anfänge der berühmten Dynastie Villeroy & Boch.

Die Ausstellung ist sagenhaft, vor allem der Hochzeitstisch von Eugen und Octavie, wo man sich dazusetzen darf, um ein Foto zu machen. Und erst das Café! Es ist nicht nur sehr schön, sondern man kann auch einen feinen Kaffee und exzellenten Kuchen geniessen. So gegen halb vier Uhr sieht man immer mehr unserer Gruppe der St. Josephskapelle zusteuern, denn um vier Uhr feiern wir unseren Gottesdienst. Martin sucht einen geeigneten Platz, um uns mit dem Alphorn die Feier zu verschönern. Er findet ihn auf der Empore. Hier ist es noch um ein paar Grade heisser als unten. Nichtsdestotrotz spielt er wunderbar. Bernadette hat unseren Dankgottesdienst wie immer wunderschön vorbereitet.

Jetzt, zum Schluss, sagen wir wieder danke. Danke für die schönen Tage in froher Gemeinschaft, lieben Dank an Bernadette für die Fülle an Organisation und Reiseleitung und Maria für das spontane Einspringen für Beatrix. An Beatrix denken wir ganz fest und hoffen, dass sie bald wieder auf den Beinen ist.



Das letzte Nachtessen dieser Reise! Wir haben es gemütlich, aber Müdigkeit und das Wissen, dass ja der Koffer noch gepackt sein will, lässt uns die Tafel bald aufheben. Oder wollen einfach viele unserer Gruppe noch den Plauderkreis auf der Terrasse geniessen? Dieser wurde jedenfalls an diesem Abend noch etwas grösser.



Sonntag

Nach dem wie immer reichhaltigen Frühstück wird unser Gepäck eingeladen, und wir steigen ein. Unsere Heimfahrt führt uns zum Mittagessen wieder ins Elsass, nach Eguisheim. In der Auberge du Rempart machen wir Mittagshalt. Etwas Feines wartet auf uns: Flammkuchen in verschiedenen Variationen à discrétion, und grüner Salat. Nach dem Essen reicht die Zeit noch für einen kurzen Spaziergang, um die wunderhübschen, reich mit Blumen geschmückten Häuser anzuschauen.

So, nun geht es heimwärts, über Basel ins Zürcher Unterland, wo wir um ca. 16.30 Uhr glücklich landen.

Jetzt bleibt uns noch zu danken: Unseren liebenswerten Reiseleiterinnen und unserem absolut tollen Chauffeur Ivo Cadosch. Er hat uns nicht nur sicher chauffiert, sondern auch mit seinem trockenen Humor und seinem Bündner Charme erfreut.

Verena Sandmeier



Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo1-2017
Redaktionsschluss: Dienstag, 21. Februar 2017
Erscheint: ca. Mittwoch 5. April 2017

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Max Müller
Layout Anna Maag



Neues aus der Kirchenpflege

Der Kirchenpflege ist die **Weiterbildung der Mitarbeiter** ein Bedürfnis. In den letzten Kirchenpflegesitzungen wurden wiederum solche Anträge bewilligt, z.B. für unsere Sekretärin der Kurs «Homepage als Kommunikationsmittel der Pfarrei.»

An der gleichen Sitzung wurde beschlossen, die Einstellungsformalitäten für eine **neue Fahrerin/neuen Fahrer** in Angriff zu nehmen. Die Einstellung konnte bis heute noch nicht abgeschlossen werden.

Die **freiwilligen Helferinnen und Helfer** unserer Pfarrei werden traditionell einmal im Jahr von Kirchenpflege und Seelsorge als Dankeschön zu einem Fest eingeladen. Dieses Jahr nahmen 42 Personen am Ausflug zur Kartause Ittingen teil. Gutes Wetter, eine fröhliche Stimmung und ein sehr feines Mittagessen sorgten auch dieses Jahr für gute Laune.

Das **Familienwochenende** vom 17. bis 18. September 2016 konnte leider nicht wie geplant stattfinden, da es im Kloster Magdenau zu einem Organisationsproblem kam. Den sieben angemeldeten Familien mit total 26 Personen hat die Kirchenpflege als kleinen Trost je einen Kinogutschein geschenkt.

Die **Liegenschaften** waren wiederum viel diskutierte Themen an den Sitzungen der Kirchenpflege. Die Sanierung des Platzes mit den Bäumen vor dem Pfarreizentrum Eglisau wurde besprochen. Die Planungsarbeiten dazu sollten in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Die Kirchenpflege wird einen entsprechenden Kredit an der Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2016 zur Abstimmung vorlegen.

Um die **Wärmeentwicklung innerhalb der Büroräume im Pfarreizentrum Eglisau** zu reduzieren, hat die Kirchenpflege dem Antrag auf die Installation von Hitzeschutzfolien zugestimmt.

Nachrichten von der Renovation der Kirche Eglisau!

Die Orgelkommission ist mit Hochdruck daran, verschiedene Varianten einer neuen Orgel zu prüfen und zu bewerten. Dies bringt viel Arbeit mit sich und hat natürlich ebenfalls Auswirkungen auf die Planung der Empore. Je nach den vorgeschlagenen Modellen kann sich die Planung der Renovation und der entsprechenden Arbeiten verzögern. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit vorgestellt.

Liebe Pfarreiangehörige

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien
– im Namen der Kirchenpflege und allen Mitarbeitenden –
ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.

Mögen Ihnen zum Jahreswechsel
viele wärmende Glücksmomente und
viel Gutes für das neue Jahr geschenkt sein.

Für die Kirchenpflege:
Roman Gross und Brigitte Bonfils

